

Einladung IDI-Tour # 240

Spessart

Hallo liebe Idis,

zunächst möchte ich die in einigen Vorschauen noch herumgeisternde Trilogie meines Wanderzieles, nämlich „Taunus-Spessart –Odenwald“, entwirren:
Es geht in den **Spessart**, denn drei Wanderziele mit einer Tour schaffe selbst ich nicht!

Nachdem ich am Dienstag die Vortour des zweiten Tages gemacht habe, möchte ich zur 2 – Tageswanderung am 27./28. Juni diejenigen einladen und mit Infos versorgen, die Lust dazu haben bzw. sich angemeldet haben.

Kurzfassung :

1. T a g :

- A) Treffzeit : Sa. 27. Juni 8.45 Uhr
- B) Treffpunkt: 63869 Heigenbrücken, Gasthof „Zur frischen Quelle“, Hauptstr. 1
- C) Dort Frühstück
- D) Start der Wanderung. ca. 9.30 Uhr
- E) Über Schützenhaus-Baßhöhe-Baßgrund-Hardruckberg-Fischerhütte an den Aubachseen (ca. 5,5 km, Ankunft gegen Mittag) . Brotzeit oder Mittagessen in der Fischerhütte.
- F) Weiter gegen 13.00Uhr über Höhe „Buckel“- Heiligkreuzkirche- Wiesenerstrasse/ Schneewittchenweg-Partenstein, Burg-Partenstein Bahnhof (ca. 10,5 km, Ankunft gegen 16.30 Uhr).
- G) Rückfahrt Partenstein – Heigenbrücken per Bahn.
- H) Abendessen im Gasthof „Frische Quelle“
- I) Übernachtung dortselbst. Gebucht sind 2 DZ (Gerhard/Moni, Erhard/Hannelore) und 3 EZ (Claudia, Franz, Otto).

2. T a g :

- K) Frühstück 8.00 Uhr
- L) 8. 45 Uhr Start Autofahrt Heigenbrücken – Parkplatz oberhalb Rothenfels (ca. 30 Min)
- M) Start Wanderung ca. 9.30 Uhr
- N) Über Hubertusmühle-Wagenbachtal-Wagenmühle-Jagdschloss Karlshöhe (ca.8,5 km, Ankunft gegen Mittag). Brotzeit oder einfaches Essen in der Wanderschänke Karlshöhe.
- O) Weiter gegen 13.30 Uhr abwärts durch den Löwenstein`schen Park über das Torhaus Breitfurt-Hafenlohrthal-hinauf zum Parkplatz auf der Höhe (ca. 6,5 km, Ankunft ca. 16.00 Uhr) .
- P) Je nach Lust und Laune Besichtigung (per Auto) der Burg Rothenfels (wenn möglich) und des unterhalb am Main gelegenen gemütlichen Städtchens Rothenfels, welches die kleinste Stadt Bayerns ist. Sollte es das Wetter tatsächlich zulassen, gibt es dort u.a. einen Biergarten „Bräustübl“, der für einen Ausklang des Tages geeignet wäre.

Einladung IDI-Tour # 240 Spessart

Zusatz – Infos :

Der Spessart ist ein vom Mainviereck begrenztes Mittelgebirge, das keine spektakulären Gipfel aufweist und dessen plateauartiger Charakter von idyllischen Wiesengründen und Flusstälern durchzogen ist. Da er jahrhunderte lang als zusammenhängendes Waldgebiet das bevorzugte Jagdrevier von Kaisern, Königen und (Kirchen-) Fürsten war, blieb er weitgehend von Rodungen geschützt und bot andererseits einen idealen Unterschlupf für Räuberbanden, quasi als Gegenorganisation zur reichen, jagenden Obrigkeit. Zahlreiche Handelsrouten die den Spessart durchzogen, boten treffliche „Angriffs- und Raubobjekte“. Dennoch oder gerade deshalb ist das Gebiet sehr dünn besiedelt und es ist bis heute etwas von der einst gefürchteten Einsamkeit seiner tiefen Forste geblieben; der Spessart ist immer noch eines der größten zusammenhängenden (Laub-) Waldgebiete Deutschlands.

Das hat folgende Einflüsse auf unsere Tour:

Zu C: Da die Idis am ersten Tag schon früh starten müssen, habe ich der Wirtin avisiert, dass wir bei ihr frühstücken möchten.

Auf jeden Fall müssen wir uns (gegen mäßiges Ent- oder Aufgeld) mit einigem Proviant eindecken, da am ersten Tag außer der Fischerhütte keine weitere Einkehrmöglichkeit besteht.

Ebenso bitte reichlich zu trinken mitnehmen.

Zu F: Nicht mal bei der Heiligkreuzkirche gibt es eine Kneipe, die Eure Gebete, dass der „trockene“ Weg ein Ende nähme, stören könnte. Der lange ehemalige Handelsweg nach Partenstein ist aber typisch (s.o.).

Zu G: Fahrkarten gibt's am Bahnhof am Automaten (wenn er funktioniert) auch für die Bahncard, ebenso Bier u.dgl. für Verdurstende.

Zu K: Für das Frühstück am 2. Tag gilt das gleich wie oben C. Auch hier keine weitere Einkehrmöglichkeit außer der Wanderschänke Karlshöhe.

Zu L: Bei schönem Wetter ist diese Fahrt recht romantisch und vermittelt eine gutes Spessartgefühl quer durch denselben.

Zu N): Dieses Gefühl wird nun etwas „erhärter“ durch einen recht einsamen Marsch durchs Tal und endlose Laubwälder. An einem Dienstag ist mir auf der gesamten Tour des zweiten Tages (außer ein paar Figuren bei der Mittagsrast) ein (!) Jogger begegnet.

Zu O): Um mir die Negativ-Kritik gleich abzuholen: Wir laufen wenig Meile, aber viel auf Schotterwegen, insbesondere auf den letzten Anstieg haben diese Pfeifen tonnenweise groben Rollsplitt geschüttet- weiß der Henker warum. Wer also empfindliche Füße hat, sollte Schuhwerk mit dickeren Sohlen mitnehmen.

Außer dem Rat, einen Regenschirm und wetterfeste Kleidung bei meiner Wanderung mitzunehmen, fällt mir nichts mehr ein, was Euch noch nerven könnte.

Bleibt trotzdem fröhlich im Herrn

Euer hessischer Wanderfreund
Otto.